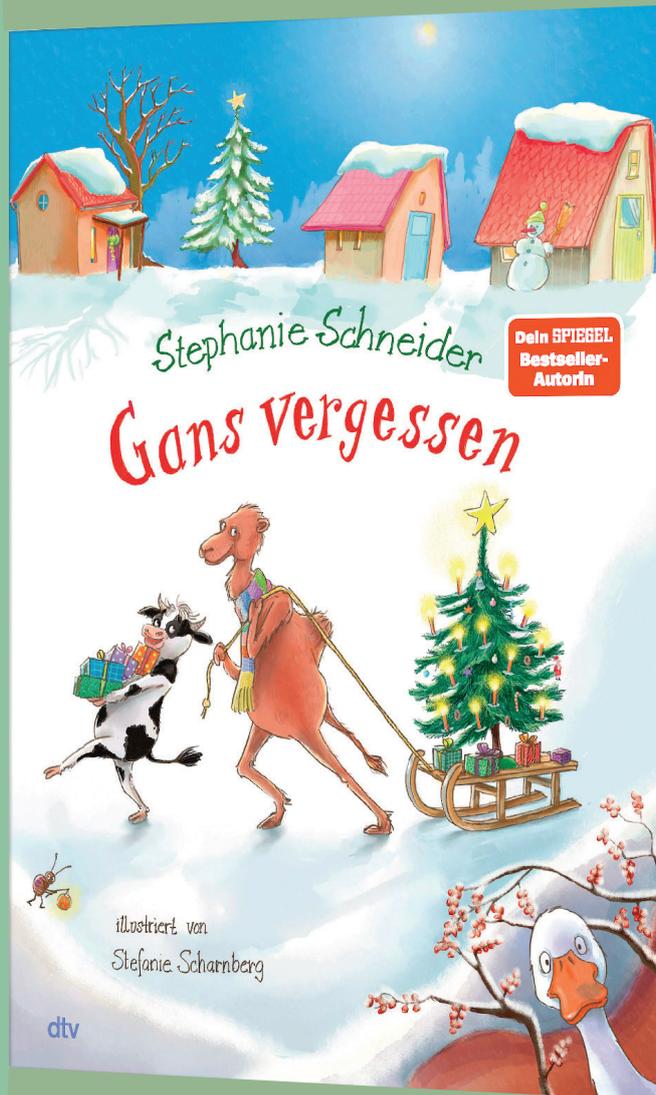


dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule mit dtv junior



Stephanie Schneider
Gans vergessen

Thematik

- Feste interkulturell
- Freundschaftsbeziehungen
- Umgang mit Problemsituationen

Methodische Schwerpunkte

- Einsatz von ausgewählten Lautleseverfahren zur Förderung der Leseflüssigkeit
- ‚Dialogisches Erzählen‘ und produktives Schreiben
- Auditive Merkfähigkeit durch aktives Zuhören fördern und vertiefen
- Körpersprachliche Ausdrucksmittel wahrnehmen und erproben
- Planung und Umsetzung eines Lesetheaters

Erarbeitet und herausgegeben von: **Marlies Koenen**

für Klasse

2-4

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrer- und Lehrerinnenteil	3
L.1 Stationen einer Weihnachtsgeschichte: Didaktisch-methodische Überlegungen zum Buch „Gans vergessen“	3
L.2 Tabellarische Übersicht zum I. Arbeitsteil.....	5
Arbeitsteil I	7
AB 1 Anregungen zum ‚Dialogischen Erzählen‘ und produktiven Schreiben	7
AB 2 Miteinander Feste feiern.....	12
AB 3 Vom Grüßen und Wünschen	13
AB 4 Überraschende Leckereien.....	14
AB 5 Weihnachtsbräuche vor, nach und zwischen den Festtagen	15
Arbeitsteil II	16
L.3 Tabellarische Übersicht zum II. Arbeitsteil.....	16
L.4 Informationsblatt zu den Tieren aus der Geschichte (1)	18
L.5 Informationsblatt zu den Tieren aus der Geschichte (2)	19
Das Lesetheater: „Gans vergessen“ Anregungsmaterialien zu den gewählten Lautleseverfahren.....	20
Religiöse Feste und interkulturelle Bräuche	29
AB 6 Ramadan, die Fastenzeit der Muslime und Musliminnen	29
AB 7 Das Chanukka-Fest.....	30
AB 8 Das Lucia-Fest in Schweden	31
AB 9 Nisse, Julenissen und Tomte – die Wichtel aus Skandinavien.....	32
AB 10 Friedenswünsche – Eine Tradition aus China	34
Materialien und Medien	35
L.6 Darstellung der eingesetzten Lautleseverfahren	35
Internetseiten	36
Anforderung des Bilderbuchkinos	36
Quellen.....	36
Impressum	37

Lehrer- und Lehrerinnenteil

L.1 Stationen einer Weihnachtsgeschichte:

Didaktisch-methodische Überlegungen zum Buch „Gans vergessen“

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Vielleicht kennen Sie das? Mitten in einer lebhaft bis turbulenten Festtagsvorbereitung wird Ihnen plötzlich bewusst, dass etwas ganz Wichtiges vergessen wurde. Etwas, von dem man sagen kann, dass es eigentlich das Allerwichtigste war – so jedenfalls empfinden es Tilda und Klaus in der Geschichte. Vergessen wurde nämlich eine Gans, ohne die es einfach kein richtiges Weihnachtsessen geben kann. Das versteht schließlich jeder, oder etwa nicht?



Wer von Ihnen allerdings jetzt über Weihnachtsgänse nachzudenken beginnt, dem sei so viel verraten, dass es in Büchern manchmal *ganz*,



ganz anders zugehen kann als zunächst angenommen.



Auf jeden Fall in dieser Geschichte!

Lassen Sie sich also überraschen ...

Für die zuhörenden, erzählenden und lesenden Kinder wird Weihnachten im Handlungsverlauf zum Zielpunkt einer weiten Reise, denn aus fern wird nah, als Kamel Klaus sich aus der Wüste aufmacht, um mit seiner Freundin Tilda, der Kuh, auf ungewohnte Weise, Weihnachten zu feiern. „*Mit Tannenbaum und einer Gans und allem, was sonst noch dazugehört*“, stellt Tilda ihrem Freund in Aussicht.



Wenn Sie also mit den Kindern Ihrer Klasse nach einer vielseitig zu nutzenden Lese- und Spielanregung für die Adventszeit suchen, hier finden Sie sie.

Bezogen auf das vorbereitete Material sind es folgende didaktische Schwerpunktbereiche, für die Sie sich entscheiden können:

Teil I ermöglicht den Kindern einen begleiteten Zugang zum Text über das ‚**Dialogische Erzählen**‘ und **produktive Schreiben**.

Anhand ausgewählter Bilder, die auf den Materialseiten verkleinert angezeigt und direkt aus dem Buch über ein digitales Whiteboard projiziert, in Form eines Bilderbuchkinos eingesetzt (Bezug über den Verlag, s. S. 36) oder über eine Power-Point-Präsentation an die Klassenwand gebeamt werden können, entsteht bei Ihnen

Schülerinnen und Schülern ein Verständnis des Ereignisverlaufs, an dessen Haltepunkten sie durch entsprechende Aufgabenstellungen handelnd beteiligt werden.

Nach diesem ersten Zugang zur Geschichte werden den Kindern mehrere Arbeitsblätter angeboten, die über die Frage „Was bedeutet Weihnachten für dich und deine Familie?“ Elemente aus dem Text vertiefend in die persönliche Erfahrungsebene der Schüler und Schülerinnen rücken.

Darauffolgend bietet ein **II. Arbeitsteil** den Kindern ein Angebot für ein **Lesetheater**, das unter Einbindung von Textsequenzen aus dem Buch (Dialoge, Reime, Lieder, ...) Lautleseverfahren zur Förderung der Leseflüssigkeit und des Textverständnisses nutzt. (s. dazu die entsprechenden **Kompetenzfelder** wie Echo-Lesen, chorisches und dialogisches Lesen, Blitz-Lesen, Tandem-Lesen u. a. m.)

Entscheidend ist dabei, dass sich diese didaktischen Unterstützungsvorgänge wie selbstverständlich zu ‚bewegten‘ Leseszenen erweitern lassen, bspw. auf dem Schulflur, an einem Treppenaufgang, im Klassenraum oder in der Turnhalle.

Die angegebenen Bilder können bei Bedarf über Scans aus dem Buch und deren Projektion per Beamer an eine Leinwand/Klassenwand die **Kulisse** bilden; die Lesenden, die immer wieder sowohl ihre Rolle als auch das entsprechende Leseverfahren wechseln können, machen dabei durch umgehängte Namensschilder ihre Identität kenntlich.

Teil II ist als offenes (Wahl-)Angebot zu verstehen, das ab Seite 28 in ein Nachdenken über interkulturelle Vielfalt in Bezug auf bestimmte Feste und ihre Gestaltung mündet. Auch hier können Sie je nach Jahrgangsstufe und vorhandenen Lesefähigkeiten über den Einsatz der Arbeitsblätter entscheiden.

Die beiden **Übersichtstabellen** auf den Seiten 5, 6, 16 und 17 listen die erforderlichen Kompetenzen, Verfahren und Arbeitsziele auf und dienen Ihrer didaktisch-methodischen Orientierung. Die Beschreibungen zu den eingesetzten Lautleseverfahren finden Sie im Anhang des Materials.



L.2 Tabellarische Übersicht zum I. Arbeitsteil

Sprachliche Fähigkeiten entwickeln und erweitern

durch ‚Dialogisches Erzählen‘ und produktives Schreiben

Methodisches Vorgehen	Kompetenzerwerb
1. Die Lehrkraft (Erz.*) liest den Kindern zusammengefasste, kurze Textabschnitte vor, begleitet durch projizierte Bilder, die inhaltliche Vorstellungen vertiefen.	1. Über ein stimmlich moduliertes Vorlesen wird die auditive Merkfähigkeit bei den Kindern aktiviert und unterstützt. Gleichzeitig fordern die Bilder zu einem ‚verlangsamten‘, differenzierenden Betrachten heraus.
2. Eine kindorientierte Fragehaltung ermutigt und befördert ein themenbezogenes Sprechen und ermöglicht damit die Übernahme zunehmend größerer Gesprächsanteile durch die Kinder.	2. Beim ‚Dialogischen Erzählen‘ entwickelt das Kind seine sprachlichen Fähigkeiten auf zwei Ebenen weiter: a) auf der Ebene der Kommunikation und b) in Orientierung an einem Text Auf diese Weise werden Sprachbewusstheit, Sinnverständnis und die Kenntnis und Unterscheidung wechselnder Textsorten verankert.
3. Sprachliches Handeln wird überführt in ein produktives Schreiben. Die Kinder verfassen einen Brief von Klaus an Tilda.	3. Erzählende Texthinweise werden von den Kindern als Voraussetzung genutzt, um in eine andere (personalisierte) Textform (Brief) wechseln zu können.
4. Bestimmen und Notieren von Gegenständen als Inhalt der Reisetasche.	4. Die Auswahl des Reisegepäcks erfordert ein vorausschauendes Denken in Bezug auf den Reiseweg und die Bedingungen am Zielort.
5. Gefühlsstimmungen (Körpersprache) bei den Hauptfiguren wahrnehmen und nachahmen.	5. Sich in eine andere Person hineinversetzen und ihre Empfindungen in Mimik und Gebärde nachvollziehen und begründen können.
6. Unterschiedliche Frage-Antwort-Dialoge aus Bildszenen erschließen können.	6. Frage-Antwort-Dialoge an vorgegebene Situationen inhaltlich und stimmlich anpassen können.

*Erz.: Erzählimpulse durch Lehrer oder Lehrerin

Methodisches Vorgehen	Kompetenzerwerb
<p>7. Eine Handlungsspannung im Erzählverlauf gedanklich mitvollziehen, Vorschläge für eine Problemlösung entwickeln und im Vergleich mit der Handlungsentscheidung der Erzählfiguren bewerten.</p>	<p>7. Einem Spannungsbogen folgen und Entspannung bewusst erfahren. An einer Problemlösung mit eigenen Ideen aktiv beteiligt sein.</p>
<p>8. Textbezüge aus der Geschichte von den Kindern mit interkulturellen Erfahrungen verbinden lassen.</p> <p>a) Über die Gestaltung des Weihnachtsfestes in den Familien sprechen</p> <p>b) Weihnachtsgrüße in unterschiedlichen Sprachen, inklusive der eigenen Familiensprache kennenlernen</p> <p>c) Bezeichnungen für Weihnachtsleckereien in verschiedenen Herkunftssprachen und auf Deutsch sprechen, lesen und zuordnen können</p> <p>d) Weihnachtsbräuche kennen und davon erzählen; den kleinen Weihnachtsmann im Buch suchen und malen</p>	<p>8. Das Thema „Weihnachten“ wird in den Zusammenhang interkulturellen Lernens gestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder erleben dabei Vielfalt oder Verschiedenartigkeit von Handlungskonzepten, Merkmalen und Abläufen als selbstverständliche Erfahrungen ihres Alltags. - Sie lernen sprachliche Zugehörigkeit als Verbundenheitselement zu bestimmten sozialen Gruppierungen wahrzunehmen und sich für Unterschiedlichkeiten zu öffnen. - Sie stellen durch Rückfragen an ihre Eltern oder Großeltern Bezüge zu familiären Erfahrungen und Traditionen her und vermitteln darüber Interesse und Wertschätzung.



Arbeitsteil I

AB 1 Anregungen zum ‚Dialogischen Erzählen‘ und produktiven Schreiben

Erz.: Kurz vor Weihnachten, als überall auf den Wiesen, Bäumen und den Hausdächern bei uns eine dicke Schneedecke lag, beschloss Bauer Bernd mit seinen Gänsen in den warmen Süden zu verreisen.



Zur gleichen Zeit überlegte sich Klaus, das Kamel, im heißen Wüstenland, ob er nicht zu Weihnachten seine Freundin, die Kuh Tilda, besuchen sollte. Deshalb schrieb Klaus ihr einen Brief und Tilda freute sich sehr.



Hast du eine Idee, was Klaus Tilda mitteilen will?
Schreibe den Brief.

Liebe Tilda,

Dein Klaus

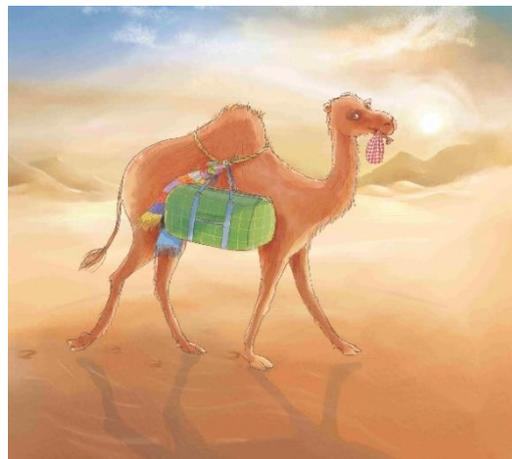
Erz.: Für eine so weite Reise musste Klaus genau überlegen, was er alles mitnehmen wollte.

Schreibe um die Reisetasche herum, was Klaus einpacken wird.

Wasserflasche



Erz.: Endlich war alles bereit und die lange Wanderung konnte beginnen.



Erz.: Als Klaus bei Tilda ankam, wurde er schon sehnsüchtig erwartet, denn Tilda hatte bereits erste Vorbereitungen getroffen. Welche siehst du auf dem Bild?



Hilfst du Tilda und Klaus den Tannenbaum mit Kerzen, Kugeln und Sternen zu schmücken?

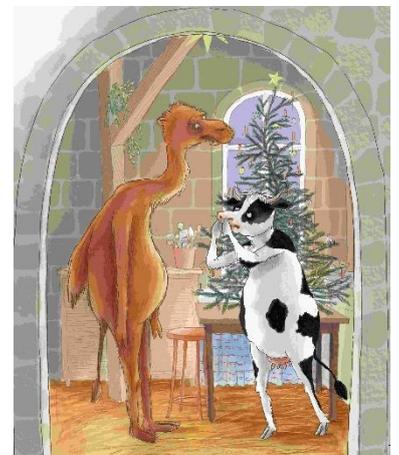


Erz.: Doch als das Weihnachtsessen vorbereitet werden sollte, erschrak Tilda plötzlich. „Oje!“, jammerte sie, „Ich dumme Kuh habe doch tatsächlich vergessen, eine Gans einzuladen. Ohne Gans kann es kein richtiges Weihnachtsessen geben.“

Nicht nur Tilda war erschrocken, sondern Klaus war es auch.

Impuls: Schaut euch einmal das Bild an.
Wie zeigen uns die beiden, wie betrübt sie sind?
Versucht einmal, ihr Erschrecken nachzuahmen.

Frage: Was würdet ihr tun, damit es doch noch ein gemütlicher Weihnachtsabend werden kann?
(Die Kinder vermuten lassen und ihre Vorschläge sammeln.)



Erz.: Eilig trabten Klaus und Tilda hinunter ins Dorf.

Frage: Ob vielleicht bei irgendjemandem eine Gans zu bekommen war?
(Die zuhörenden Kinder äußern ihre Vorstellungen dazu.)

Erz.: Klaus und Tilda klopfen an viele Türen.

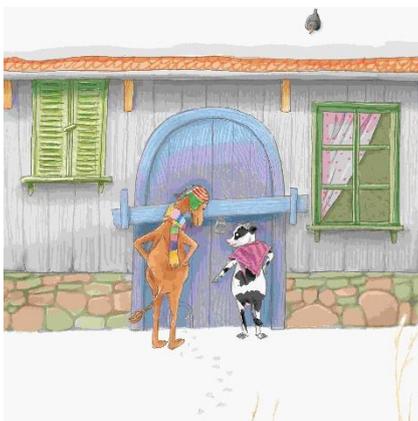
Erz.: Und immer, wenn sich eine Tür öffnete, fragten sie:
„ ... ?“

(Die Kinder kurze Frage-Antwort-Dialoge mit einem Partner oder einer Partnerin formulieren und spielen lassen.)



Erz.: Manche Leute öffneten gar nicht die Tür, sondern schauten nur heimlich hinter einem Vorhang hervor.

Erz.: Schließlich gingen Klaus und Tilda betrübt zurück zu ihrem Stall ...



Erz.: Da entdeckten sie plötzlich seltsame Spuren im Schnee.

Impuls: Wer war denn hier entlanggelaufen?
(Die Kinder zum Schauen und Begründen anregen.)

Erz.: Vorsichtig öffnete Klaus die Stalltür.
Und was entdeckten sie da?
(Vermutungen der zuhörenden Kinder äußern lassen.)

Kinder: Eine Gans!!

Erz.: Eine vergessene Gans ... Marietta, die den Abflug ihrer Brüder und Schwestern verschlafen hatte.
Oje!



Erz.: Aber dann gab es doch noch das erhoffte Weihnachtsessen zu dritt, mit getrocknetem Sommerwiesengras und Äpfeln zum Nachtisch.

Anschließend war Bescherung: Tilda bekam von Klaus Expressbriefpapier für extraschnelle Liebesbriefe, Klaus erhielt eine CD mit Muhmusik und Marietta ein Säckchen mit Wüstensand zur Federpflege.

Erz.: Fast alle waren glücklich ... bis auf ...

Erz.: Warum?
(Die Kinder ihre Vorschläge nennen lassen.)

Erz.: Da schrieb Tilda einen extraschnellen Brief an Bauer Bernd.

Impuls: Könnt ihr euch vorstellen, was sie geschrieben hat?

(Anschließend den Kindern den kompletten Brief vorlesen.)



Erz.: Und dann endlich wurde es doch noch ein fröhlicher Weihnachtsabend ...



Erz.: ... und eine stille Nacht mit glücklichen Traumerlebnissen.



AB 2 Miteinander Feste feiern

In der vergangenen Unterrichtsstunde hast du erfahren, wie Klaus, Tilda und die Gans Marietta zusammen Weihnachten feiern.

Weißt du noch, was für die drei besonders wichtig war und warum?

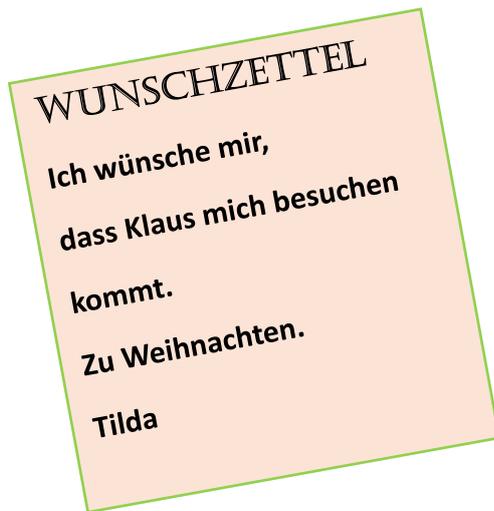


Wie ist das bei dir und deiner Familie?
Was ist für euch wichtig, wenn ihr miteinander ein Fest feiert?
Hier kannst du es aufschreiben.



A large, light blue cloud-shaped area with a black outline, containing five horizontal lines for writing.

AB 3 Vom Grüßen und Wünschen



Lies einmal, was Tilda auf ihren Wunschzettel geschrieben hat.

Gibt es etwas, das du dir wünschst?

Vielleicht, wer mit dir oder euch zusammen feiern soll?



Weihnachtsgrüße klingen in jeder Sprache anders.

Auf Spanisch sagt man „Feliz Navidad!“, was „Frohe Weihnacht“ bedeutet.

Im Französischen heißt es „Joyeux Noël!“

Die Italiener sagen „Buon Natale!“

In Tschechien wünscht man sich „Veselé Vánoce!“

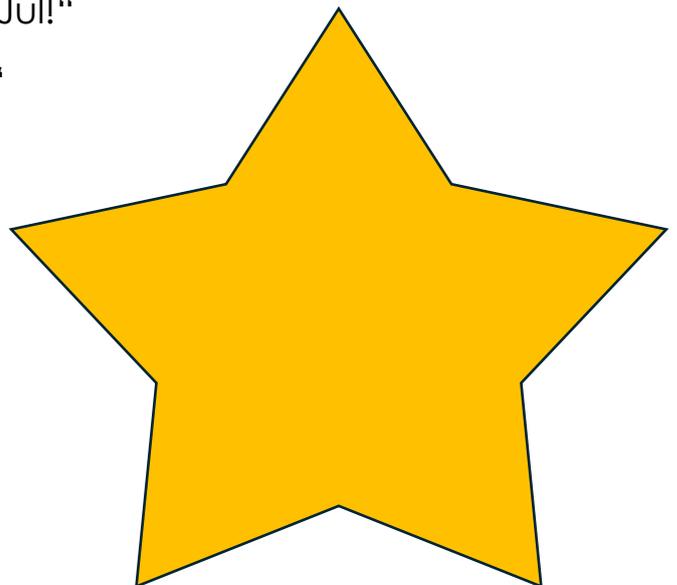
Auf Schwedisch klingt es so: „God Jul!“

In Polen heißt es „Wesołych Świąt!“

Was sind eure Erwartungen, wenn du und deine Eltern im Jahresverlauf zu einem Fest in der Familie oder bei Freunden eingeladen seid?

Gibt es bestimmte Wünsche an die Gastgeber?

Schreibe sie hier auf oder bitte deine Eltern, sie für dich auf den Stern zu schreiben.



AB 4 Überraschende Leckereien

In vielen Ländern wird jedes Jahr vor dem 24. oder 25. Dezember etwas Besonderes gebacken.

Manchmal versteckt sich in einer Speise sogar eine Überraschung. So zum Beispiel in **England**, wo am Weihnachtsabend in einem **Plumpudding** ein kleiner Gegenstand versteckt wird. Wer ihn findet, darf ihn behalten oder sich etwas wünschen.

Besondere Leckereien nennt man auch Leibspeisen, weil sie unserem Körper guttun und beim Probieren nach ‚noch mehr‘ schmecken.

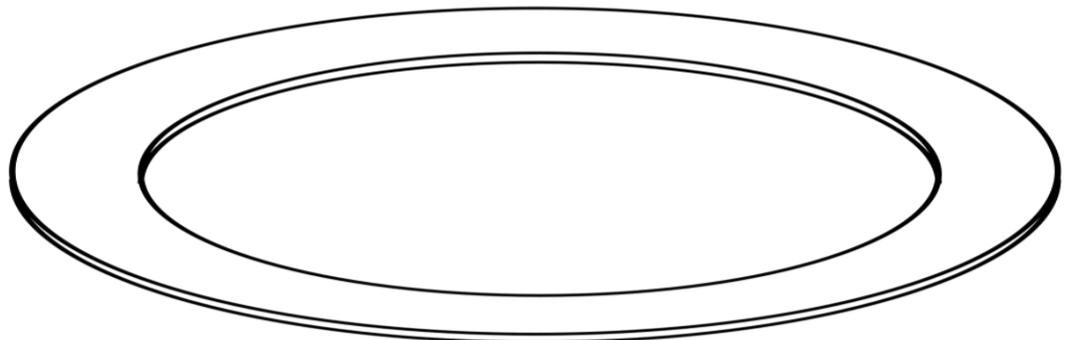
Findet heraus, aus welchen Ländern diese Leckereien kommen:

PEPERNOOTJES  **PANETTONE - Weihnachtskuchen aus** 

TRDELNIK - KNUSPRIGE KRINGEL AUS 

Kourabiedes - Mandelplätzchen aus 

Laufabranð - knusprige Weihnachtssterne aus 



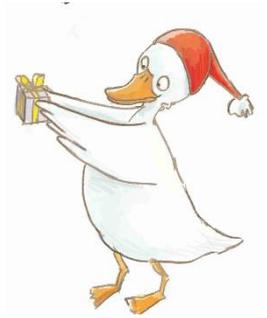
Weißt du noch,
was es bei Tilda, Klaus und Marietta
am Weihnachtsabend zu essen
gab? Schreibe es auf den Teller.



AB 5 Weihnachtsbräuche vor, nach und zwischen den Festtagen

Erz.: In manchen Ländern bringt der Weihnachtsmann den Kindern die Geschenke.

Er heißt dort „Sinter Klaas“ oder „Sint Nicolaas“, in Amerika nennt man ihn „Santa Claus“ und in Russland heißt er „Väterchen Frost“, weil die Winter dort so eisig kalt sind.



Nicht immer kommt er zu Weihnachten, manchmal schon einige Wochen vorher, am 6. Dezember, oder deutlich später, erst im Januar.

Häufig stellen die Kinder abends ihre geputzten Schuhe oder Stiefel an die Tür oder vor den Kamin, da man erzählt, dass „Sinter Klaas“ mit seinem Schimmel über die Dächer kommt und seine Päckchen für die Kinder durch den Schornstein in die Häuser fallen lässt.

Manche Kinder schreiben in der Adventszeit Briefe mit ihren Wünschen an den Weihnachtsmann.

In der Nähe von Würzburg, aber auch an anderen Orten gibt es zum Beispiel ein Weihnachtspostamt, in dem die Wunschzettel gesammelt und beantwortet werden.

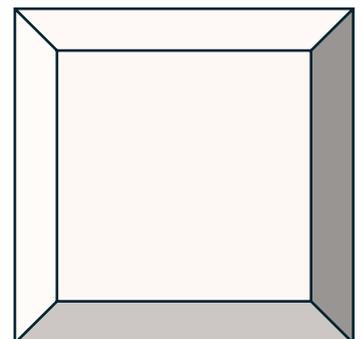


Frage: Was erzählen dir deine Eltern über den Weihnachtsmann? Oder haben sie vielleicht noch andere Namen für ihn? Frag' sie einmal danach.

Aufgabe: Im Bilderbuch „Gans vergessen“ versteckt sich auch ein kleiner Weihnachtsmann.

Ob du ihn wohl findest?

Vielleicht kannst du ihn sogar abmalen.



Arbeitsteil II

L.3 Tabellarische Übersicht zum II. Arbeitsteil

Methodische Schwerpunkte	Kompetenzerwerb
<p>1. Die Tiere aus der Geschichte werden über entsprechende Sachinformationen zu ihren Lebensbedingungen und Verhaltensweisen als real existierende Lebewesen beschrieben.</p>	<p>1. Die Kinder werden über die ergänzenden Informationen zu den Tieren aus der Geschichte zu einer Unterscheidung zwischen Fiktion und Realität befähigt.</p>
<p>2. Die Kinder lernen eine Geschichte als wechselnde Szenenfolge kennen und verstehen.</p>	<p>2. Handlungsereignisse können im Rückblick oder vorausschauend begründet und inhaltlich eingeschätzt werden.</p>
<p>3. Bestimmte Textsorten (mündlich und schriftlich) werden in ihren Gestaltungsmerkmalen handelnd erlebt und unterschieden. (z. B.: Dialoge, Briefe, Bitten oder Anweisungen, Selbstgespräche, ...)</p>	<p>3. Ausgewählte Textsorten können aufgrund von Verhaltensbeobachtungen oder mithilfe einer Merkmalsliste selbstständig erarbeitet und erprobt werden.</p>
<p>4. Die Bedeutung körpersprachlicher Reaktionsweisen wird in den Sprechszenen erfahren und kann für das Textverständnis genutzt werden.</p>	<p>4. Stimmliche sowie mimische und gestische Verhaltensäußerungen sind immer auch Ausdruck von Gefühlen und Stimmungen. Die Projektion der Bilder aus dem Buch bietet in der Vergrößerung dazu eindrucksvolle Wahrnehmungsdetails, die die Kinder beim Vorlesen übernehmen können.</p>
<p>5. Die ausgewählten Lautleseverfahren, wie das Tandem-Lesen, das Blitz- oder Echo-Lesen sowie das dialogische und assoziative Lesen dienen bezogen auf den Text zunächst der Förderung der Leseflüssigkeit.</p>	<p>5. Unter dem Aspekt des Kompetenzerwerbs ermöglicht die Durchführung von Lautleseverfahren in Orientierung an den Bilderbuchtexten über ein bloßes Training hinaus die Lust an sprachlichen Gestaltungs-, Klang- und Betonungsmustern, die den Lesefluss zusätzlich anregen und beleben.</p>

<p>6. Durch den mehrfachen Szenenwechsel können die Rollen im Handlungsverlauf immer wieder auch mit , neuen‘ Mitspielern besetzt werden. Dadurch ergibt sich eine bunte Vielfalt an unterschiedlichen Vorstellungen und Ausgestaltungen der einzelnen Rollen.</p>	<p>6. Spieler und Zuschauer erleben den Rollenwechsel damit auch als eine kreative Herausforderung – individuell und veränderbar.</p>
<p>7. Sachtexte zu Festen und Bräuchen in anderen Ländern und Religionen unter Einbeziehung ausgewählter interkultureller Anregungen kennenlernen und erkenntnisbezogen bearbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Ramadan, die Fastenzeit der Muslime und Musliminnen b) Das Chanukka-Fest c) Das Lucia-Fest in Schweden d) Nisse, Julenissen und Tomte – Wichtel aus Skandinavien e) Friedenswünsche – Eine Tradition aus China 	<p>7. a) Ein Lesetext wird sinnverstehend vorbereitet, im Zusammenhang gelesen und das Lösungswort vervollständigt.</p> <p>b) Ein Lückentext wird kontextbezogen vervollständigt.</p> <p>c) Schlüsselbegriffe des Textes werden ermittelt und in korrekter Folge aufgeschrieben.</p> <p>d) Drei Texte werden über das Würfel-Lesen erschlossen und bewertet.</p> <p>d) Ein Sachbegriff wird erläutert und auf eine Themenfrage angewendet.</p>

L.4 Informationsblatt zu den Tieren aus der Geschichte (1)

Kamele: Dromedare und Trampeltiere

Lebensraum	Merkmale	Nahrung	Besonderheiten
- unterschiedliche Wüstengebiete	<ul style="list-style-type: none">- einhöckrige Dromedare- zweihöckrige Trampeltiere- fingernageldicke Schwielen an den Füßen verhindern das Einsinken in den Sandboden- lange Beine- durchgebogener Hals- krauses, wolliges Fell	-	- Passgang (Bewegung des rechten bzw. linken Vorder- und Hinterbeines gleichzeitig nach vorn)

Ergänzungsfragen zum Kamel

Beantworte die folgenden drei Ergänzungsfragen mit Hilfe des Internets. Informationen erhältst du über:

<https://www.lernspass-fuer kinder.de/aktuell/tier-des-monats-kamel/>

Trage deine Antworten in die dritte Spalte ein.

1. Wozu dienen den Kamelen die Höcker?

2. Kamele leben in Wüstengebieten. Wie schützen sie sich vor dem Verdursten?

3. Kamele nennt man auch „Wüstenschiffe“. Warum?

L.5 Informationsblatt zu den Tieren aus der Geschichte (2)

Gänse (Schwimmvögel)

Lebensraum	Merkmale	Nahrung	Besonderheiten
<ul style="list-style-type: none">- Garten- Wiese- Teich	<ul style="list-style-type: none">- weißes Gefieder- Schwimmhäute an den Füßen- schnattern, kreischen, Ga-ga-Laute	<ul style="list-style-type: none">- Wurzeln- Blätter- Früchte-	<ul style="list-style-type: none">- Zusammenleben in der Gemeinschaft/Gänseschar oder Gänsepaar- Gänseküken folgen demjenigen, den sie nach ihrer Geburt als ersten sehen – auch einem Menschen

Kühe/Rinder (Nutztiere)

Lebensraum	Merkmale	Nahrung	Besonderheiten
<ul style="list-style-type: none">- Weide- Stall	<ul style="list-style-type: none">- Hörner- Euter- Wiederkäuer	<ul style="list-style-type: none">- Gras- Kräuter- Klee	<ul style="list-style-type: none">- Entwickeln enge Freundschaften- beste Freunde werden sogar auf Fotos wiedererkannt

Das Lesetheater: „Gans vergessen“

Anregungsmaterialien zu den gewählten Lautleseverfahren



Im Folgenden werden den Schülerinnen und Schülern entlang der Geschichte „Gans vergessen“ verschiedene Lautleseverfahren für ein Lesetheater angeboten.

Dies kann vor der Kulisse der Bilderbuchillustrationen als Power-Point- Präsentation oder in Form eines Bilderbuchkinos (Hinweis, S. 36) geschehen. Die Kinder können dabei verschiedene Lautleseverfahren zu zweit oder zu dritt, im Chor oder als Monolog einüben und über einen mehrmaligen Rollenwechsel lesend bestimmte Redeformen und Sprachklangmuster erproben und durchspielen, eventuell auch vor einer Parallelklasse als Zuschauende.

1. Szene:

Kulissenbild: Gänseschar im Flugzeug

Tandem-Lesen

Kurz vor Weihnachten lag überall
auf den Wiesen,
den Bäumen und den Hausdächern
eine dicke Schneedecke.
Da beschloss Bauer Bernd,
mit seinen Gänsen
in den warmen Süden zu verreisen.

2. Szene

Kulissenbild: Kamel, schreibend

Tandem-Lesen

Zur gleichen Zeit überlegte sich Klaus,
das Kamel, im heißen Wüstenland,
ob er nicht zu Weihnachten
seine Freundin, die Kuh Tilda,
besuchen sollte.
Deshalb schrieb Klaus ihr einen Brief.

Kulissenbild: Klaus, schreibend und dabei mitlesend

KLAUS	Liebe Tilda, heute ist Freitag und heute bekommst du wieder einen Brief von mir. Freust du dich? Dein Freund Klaus

3. Szene

Kulissenbild: Tilda, schreibend und dabei mitlesend

TILDA	Lieber Klaus, heute ist Mittwoch. Ich habe deinen Brief bekommen. Du schreibst die schönsten Briefe der Welt. Aber du bist so weit weg. Deine Freundin Tilda

Kulissenbild: Klaus, schreibend und dabei mitlesend

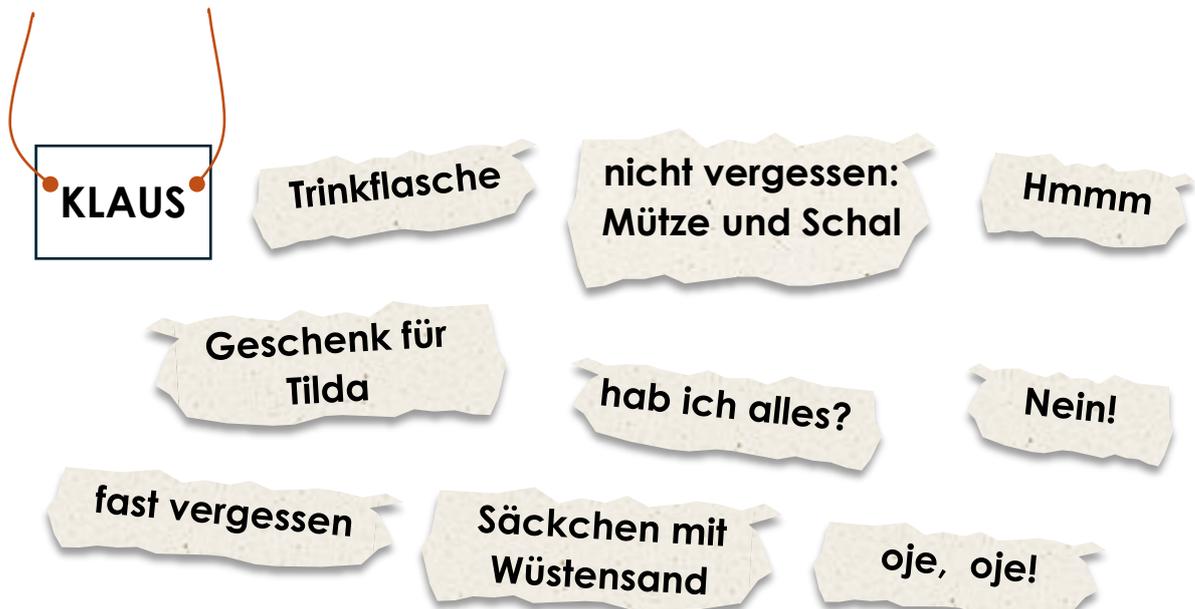
KLAUS	Liebe Tilda, bald ist Weihnachten. Da komm ich dich besuchen! Gruß Klaus

Kulissenbild: Tilda, schreibend und dabei mitlesend

TILDA	Lieber Klaus, au, ja. Ich freue mich. Dann feiern wir mit Tannenbaum und einer Gans und allem, was sonst noch dazugehört, ja? Deine Tilda
--------------	--

4. Szene

Assoziatives Selbstgespräch, Murmelphase



5. Szene

Kulissenbild: wanderndes Kamel

Tandem-Lesen

„Wie schön, dass du da bist“,
sagte Tilda. „Nur herein in die gute Stube.“
Zuerst einmal musste der Baum geschmückt
werden. Dann sangen sie „Kling, Glöckchen“
und „Ihr Rinderlein, kommet“.
Und alles war ganz genau so, wie es sich
an Weihnachten gehört.

6. Szene

Kulissenbild: Tilda sitzt in ihrer Küche am Tisch

Echo-Lesen

1. Viererreihe: **„Ihr Rinderlein kommet,
oh, kommet doch all.“**

Echo

2. Viererreihe: **„Zur Party bei Klaus
und bei Tilda im Stall.“**

1. Viererreihe **„Die redliche Tilda,
die schmückt schon den Raum.“**

Echo

2. Viererreihe: **„Und Klaus verteilt Kugeln
und Kerzen im Baum.“**

(Der Text kann nach der Melodie von „Ihr Kinderlein kommet“ zunächst im Wechsel gesprochen und dann anschließend gesungen werden.)

7. Szene

Kulissenbild: Klaus und Tilda erschrocken vor dem Tannenbaum

Echo-Lesen

1. Viererkreis: „Tilda hat die Gans vergessen,
Gans vergessen,
Gans vergessen“,

2. Viererkreis: ruft der liebe Klaus.

1. Viererkreis: „Dann fällt unser Weihnachtsessen,
Weihnachtsessen,
Weihnachtsessen,

2. Viererkreis: dieses Jahr wohl aus.“

8. Szene

Kulissenbild: Klaus und Tilda vor dem verschneiten Dorf

Blitz-Lesen, chorisch

**Klaus!“
Bald wird's dunkel,
ganz vergessen!
„Hab's vergessen,
für's Weihnachtsessen
Eine Gans
in den Schnee hinaus.
schnell
fragen,
suchen,
ins Dorf
Lauf**

Anregung für ein Dialogisches Schreiben und Lesen ...

Schreibt die Gespräche mit den Dorfbewohnern auf und tragt sie lesend vor.



Hausbewohnerin: „ _____

_____ “

Klaus: „ _____

_____ “

Tilda: „ _____

_____ “

Tilda: „ _____

_____ “

Hausbewohner: „ _____

_____ “

Tilda: „ _____

_____ “



9. Szene

Kulissenbild: Stalltor

Echo-Lesen

1. Viererreihe: „Ihr Rinderlein kommet,
oh, kommet doch all.“

Echo

2. Viererreihe: „Zur Party bei Klaus
und bei Tilda im Stall.“

1. Viererreihe: „Wer hat denn
in dieser so finsternen Nacht,“

Echo

2. Viererreihe: „da vorn in den Schnee
ein paar Spuren gemacht.“

Kulissenbild: Blick in den Stall

Dialogisches Lesen – 3 Sprecher mit Textblatt

Tilda: „Wer bist du denn?“

Marietta: „Ich bin die Gans Marietta!“

Klaus: „Warum bist du nicht bei Bauer Bernd
und den anderen Gänsen?“

Marietta: (kleinlaut): „Ich hab‘ verschlafen!“

Klaus: „Und jetzt?“

Marietta (flattert hilflos mit den Flügeln): „Weiß nicht!“
(Klaus flüstert mit Tilda)

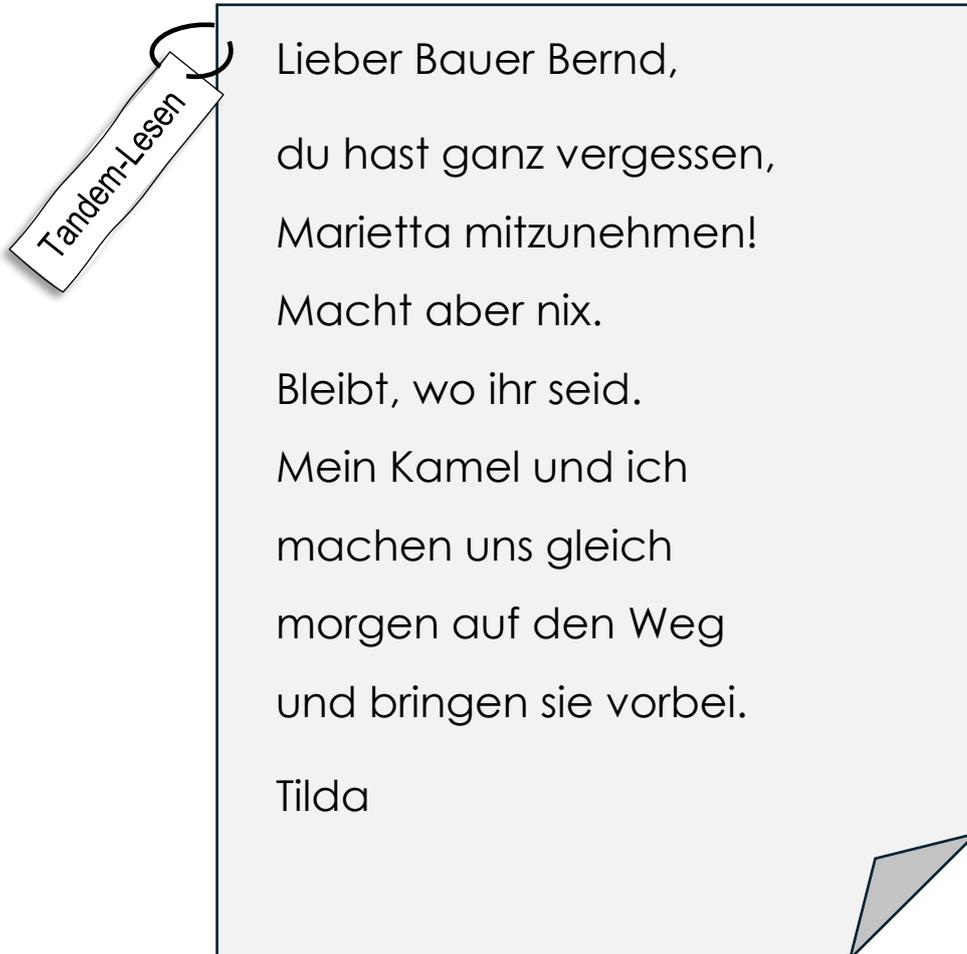
Tilda: „Du kommst mit zu uns!
Eine Gans zum Weihnachtsessen
hat uns nämlich noch gefehlt.“

Marietta (flattert freudig mit den Flügeln): „Wirklich?“

Tilda und Klaus: „Ja!!“

10. Szene

Kulissenbild: Tilda, Klaus und Marietta am Tisch



11. Szene

Kulissenbild: Tanz zu dritt

Religiöse Feste und interkulturelle Bräuche

AB 6 Ramadan, die Fastenzeit der Muslime und Musliminnen

Tandem-Lesen

Der Islam ist die Religion der Muslime und Musliminnen. Ihr Gott ist Allah und die Gebote und Verhaltensregeln, die er den Menschen aufgegeben hat, sind im Koran, dem heiligen Buch aufgeschrieben.

Einmal im Jahr findet der Ramadan statt. So nennt man die Fastenzeit, zu der die Erwachsenen und auch ältere Kinder von Tagesbeginn an bis zum Sonnenuntergang auf Essen und Trinken verzichten. Erst mit Beginn der Dämmerung treffen sich die Familien mit Freunden und Bekannten zur gemeinsamen Mahlzeit, dem Fastenbrechen.

Die Zeit des Ramadan endet nach 30 Tagen. Mit Eid al-Fitr – auch als Zuckerfest bekannt – beginnen nun dreitägige Feierlichkeiten, die mit einem besonderen Morgengebet eingeleitet werden. Zum gemeinsamen Frühstück im erweiterten Familienkreis gibt es köstliche Speisen und für die Kinder Geschenke, Süßigkeiten und manchmal auch kleine Geldbeträge.

Eid al-Fitr ist eine Zeit des fröhlichen Zusammentreffens, der Großzügigkeit auch gegenüber Bedürftigen sowie der Dankbarkeit und des Mitgefühls.

Neben den tagelangen Vorbereitungen bei der Herstellung ausgewählter Festtagsspeisen werden häufig auch neue Kleider gekauft und traditionelle Bräuche gepflegt wie das Bemalen von Füßen und Händen mit Henna.

Muslime und Musliminnen wünschen sich bei ihren Begegnungen „Eid Mubarak Kareem“, was „Frohes und gesegnetes Fest“ bedeutet.

Aufgabe: Lies den Text mit einem Partner oder einer Partnerin. Überlegt, welche Informationen wichtig sind und unterstreicht sie.

AB 7 Das Chanukka-Fest

In der Zeit zwischen November und dem Monat _____
wird in jüdischen Familien das Chanukka-Fest gefeiert.

Man nennt es auch das _____,
weil an einem Leuchter, der Chanukkia,
jeden Abend eine weitere Kerze angezündet wird,
bis alle Kerzen in der _____ leuchten.

Die Familien setzen sich mit Freunden zum Essen zusammen.

Es wird erzählt und _____,
und die Kinder erhalten kleine Geschenke.

Chanukka-Münzen sind ebenfalls ein häufiges Geschenk
zum Lichterfest an die Kinder.

Ein Teil der Münzen wird an Kinder aus anderen _____
oder für bestimmte Projekte gespendet.

Die Kinder bestimmen selbst, wer ihre Spende erhalten soll und
wofür sie zu verwenden ist.

Dabei lernen sie abzugeben und zu _____ .

Aufgabe:

Schreibe die folgenden Wörter
in richtiger Reihenfolge in die Textlücken.

Dunkelheit – teilen – gesungen –
Ländern – Lichterfest – Januar

Male jetzt die Kerzen an den
Chanukka-Leuchter.
Wie viele sind es? _____



AB 8 Das Lucia-Fest in Schweden

In Schweden ist der **zemDeber** der dunkelste Monat im Jahr.

Daher soll der Luciatåg am 13. Dezember den Menschen das **tchLi** zurückbringen.

Das Fest wird seit 250 Jahren in Schweden gefeiert.

Jungen und Mädchen gehen am **tåcigaLu** von Haus zu Haus und bringen Licht und etwas Essen in die Nachbarschaft, so wie es vor vielen **derhunt** Jahren die ‚Heilige Lucia‘ als Unterstützerin der Armen getan hat.

In anderen Gegenden tragen die Mädchen weiße **derwänGe** mit einem roten Band und halten eine brennende Kerze in der **nHad**.

Die Jungen haben teilweise spitze Hüte aufgesetzt und tragen statt der Kerzen verzierte **beHostälz** in ihren Händen.

Die einzelnen Gruppen werden von einer gewählten Lucia als Lichterkönigin angeführt,

die auf ihrem Kopf einen **zrnKa** mit brennenden Kerzen trägt.

Aufgabe:

Enträtselt die Wolkenwörter und lest euch anschließend im Tandem den Sachtext vor.

1. _____ 2. _____ 3. _____

4. _____ 5. _____ 6. _____

7. _____ 8. _____

AB 9 Nisse, Julenissen und Tomte – die Wichtel aus Skandinavien

Anleitung zum Würfellesen

Setzt euch jeweils zu dritt an einem Tisch in der Klasse zusammen.

Jeder von euch benötigt den Lesetext und gemeinsam braucht ihr den ICH-DU-WIR -Würfel.

Bestimmt, wer zuerst mit dem Würfeln beginnt.

Der Würfel zeigt an, wie gelesen wird.

Nach jedem Leseabschnitt wird erneut gewürfelt.



Erz.: Wenn es  draußen kalt und in den Zimmern warm ist, dann haben sich die Menschen immer schon gerne  zusammengesetzt und einander Geschichten erzählt ... 

 Beim Erzählen entstanden dann fantasievolle Wesen und wundersame Ereignisse ... wie im Märchen. 

Nisse aus Dänemark

In Dänemark zieht in der Zeit vor Weihnachten ein kleines Wichtelmännchen – auf Dänisch wird es Nisse genannt – mit roter Mütze und weißem Bart bei den Familien ein.

Niemand hat ihn kommen sehen, aber wer aufmerksam ist, der spürt, dass er wieder da ist. Denn erst wenn alle schlafen, trauf er sich hervor. Leise, ganz leise huscht er durch die stillen Räume oder späht neugierig in vertraute Ecken.

Oft finden die Kinder dann am nächsten Morgen kleine versteckte Dinge. In verschneiten Winternächten kann man manchmal sogar im Schnee winzige Spuren erkennen ...



Julenissen aus Norwegen

In Norwegen warten die Kinder auf den Julenissen, der ihnen die Geschenke bringen wird.

Dies geschieht jedoch nur, wenn die Kinder dem Wichtel regelmäßig Haferschleim in einer Schüssel auf die Fensterbank stellen.

Man erzählt sich, dass der Julenissen im Stall bei den Tieren wohnt und von dort aus Haus und Hof beschützt.

Gesehen hat ihn noch niemand, aber manche glauben, dass er sich vielleicht hin und wieder als winterlicher Wanderer verkleidet, um auf diese Weise unerkannt seine Geschenke im Land verteilen zu können.



Tomte aus Schweden

In Schweden lebt Tomte unerkannt in der Nähe der Menschen. Am liebsten wohnt er, so vermutet man, auf Bauernhöfen oder in kleinen Läden oder Werkstätten.

Besonders freut Tomte sich, wenn ihm an Heiligabend ein großer Teller mit Hafergrütze oder Milchreis hingestellt wird.

Dann gibt es manchmal für den Spender eine kleine Belohnung.

Allerdings darf in der Grütze ein hölzerner Löffel nicht fehlen, sonst macht es ihm Mühe, die Speise auszulöffeln.

Tomte lebt am liebsten bei den Tieren im Stall, denn dort ist es auch in Winternächten warm und gemütlich.

Wird er jedoch von den Menschen in seiner Nähe nicht gut versorgt, dann kann er auch ziemlich biestig werden.

Vorgekommen ist schon, so erzählt man, dass plötzlich wichtige Dinge verschwunden waren, wie zum Beispiel der Hoftorschlüssel oder Omas Nähzeug. Auch kleine Werkzeuge wurden schon vermisst.



Nicht auszudenken, wenn Tomte sich sogar einen neuen Wohnplatz suchen würde. Wer sollte denn dann Mensch und Tier vor Gefahren schützen?

AB 10 Friedenswünsche – Eine Tradition aus China

Eine chinesische Tradition zu Weihnachten ist das Verschenken von Äpfeln. Apfel heißt im Chinesischen »pingguo«;

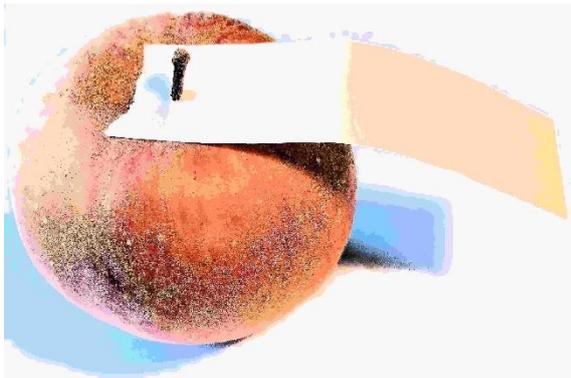
»ping« bedeutet Frieden und die Menschen in China sagen, dass das Essen eines Apfels an Heiligabend ein sicheres und friedvolles Jahr beschert.

Deshalb werden in die Schale der Äpfel oft kleine Friedenswünsche eingeritzt.

TRADITION bedeutet, dass ein bestimmtes Verhalten aus früheren Zeiten beibehalten und weitergegeben wird.



Anregung:



Was wäre dein Wunsch, den du, anders als die Chinesen es tun, nicht einritzen, sondern an einen Freund oder an eine Freundin auf ein Papierband schreiben und an einen Apfel hängen würdest?

Frage:

Welches Fest im Jahr ist für deine Familie besonders wichtig?

Und welche Tradition wird bei der Festgestaltung durch deine Familie gepflegt und fortgesetzt?

Sprecht in der Klasse darüber.

Materialien und Medien

L.6 Darstellung der eingesetzten Lautleseverfahren

1. Tandem-Lesen

Ein lesegeübtes und ein leseunsicheres Kind bilden zusammen ein Lese-Tandem.

Beide lesen **gleichzeitig** einen kurzen, vorgegebenen Text (s. Seite 20, 23, 27 und Seite 28).

Das lesegeübte Kind dominiert dabei nicht stimmlich, sondern bietet seinem Partner oder seiner Partnerin einen gleichmäßig ruhigen Lesefluss als Orientierung.

Zur Unterstützung im Leseverlauf wird der **Zeigefinger** unter der Lesezeile von Wort zu Wort mitgeführt.

Lesehindernisse (lange und schwierige Wörter) werden beim ersten vorbereitenden Lesen **silbisch gegliedert** und als Ganzwort beim gemeinsamen Lesen des Satzes wiederholt.

Ziel ist, dass der Text nach drei- bis viermaligem gemeinsamen Lesen von dem angeleiteten Kind selbstständig gelesen werden kann.

2. Echo-Lesen

Für das Echo-Lesen eignen sich Texte mit **Reimwortpaaren am Zeilenende**.

Dazu werden zwei Gruppen gebildet, die sich in 2 Reihen mit kurzem Abstand gegenüberstehen. (s. S. 23 und 26).

Die erste Gruppe beginnt und liest die erste Zeile auf dem Textblatt; die zweite Reihe antwortet als Echo mit der folgenden Textzeile und so fort.

Eine interessante Variante ist, wenn das Reimwort am Zeilenende mehrfach wiederholt wird. (s. S. 24).

Grundsätzlich gilt, dass der Text beim Echo-Lesen zunächst in entsprechender inhaltlicher Ausdrucksform **gesprochen** wird (laut, leise, flüsternd, fragend, ...), anschließend aber auch **gesungen** werden kann, wenn es dazu eine vorgegebene Melodie gibt.

(s. „Ihr Kinderlein kommet“ und „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ in der Geschichte).

3. Blitz-Lesen

Beim Blitz-Lesen wird den Kindern eine **Wörterkette** vorgegeben, bei der es darum geht, die einzelnen Wörter in ihrer Folge möglichst in raschem Tempo zu erlesen.

Die **schnelle Worterkennung** wird bei dem vorliegenden Beispiel auf Seite 24 zusätzlich durch eine inhaltlich begründete Handlungssituation befördert.

Die Spielenden reagieren dabei in einer **stakkatoartigen Sprechweise** nacheinander auf die Lesewörter.

4. Dialogisches Lesen

Das dialogische Lesen besteht in einem **Frage-Antwort-Gespräch** zwischen zwei oder mehr Kindern bzw. einem Kind und einem Erwachsenen.

Ersteres ist im Rahmen des angegebenen Sprecherwechsels zunächst mit einem Partner oder einer Partnerin in schriftlicher Form als Frage-Antwort-Dialog zu entwickeln (s. S. 26) und anschließend als Lesegespräch vorzutragen.

Die Sprecherwechsel sind Beispiele, die vom Kind **situationsbezogen** durch eigene Erweiterungen verändert werden können.

Unterstützt wird auf diese Weise ein **kommunikatives Erfahrungswissen** und Verständnis für den Handlungsbezug sowie für die Anwendung sprachlicher Strukturen, wie **Textsortenkenntnis, Wortschatz und Satzbildungsprozesse**.

5. Assoziatives Lesen

Beim assoziativen Lesen (s. S. 23) werden **Gedanken und Gefühle** zu einem Thema (hier: Weihnachtsbesuch bei Tilda) in Form eines Monologs geäußert.

Derartige **Selbstgespräche** dienen dem Sortieren spontaner Überlegungen und Entscheidungen zu einem bestimmten Vorhaben.

Sie geben den Zuhörenden **Einblick in die Innenwelt einer Figur**.

Im Äußern derartiger Assoziationen sollte das ‚nachdenkende‘ Hervorbringen der Gedanken auch stimmlich deutlich werden.

Internetseiten

- <https://www.lernspass-fuerkinder.de/aktuell/tier-des-monats-kamel/>
- <https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/panorama/viele-braeuche-weihnachten-deutschland>
- <https://www.familysearch.org/de/blog/verbindende-weihnachtstraditionen-aus-allerwelt>
- <https://www.change-magazin.de/de/religioese-braeuche-und-feste-in-europa>
- <https://www.frohesfest.net/magazin/weihnachten-und-dessen-aequivalente-anderen-religionen/>
- https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Behoerde/interkultureller-kalender-2024.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Anforderung des Bilderbuchkinos

Das Bilderbuchkino kann über das Lehrer:innenmarketing, Frau Gasperlin, angefragt werden.

E-Mail: gasperlin.barbara@dtv.de

Quellen

Die Umdichtung der Lieder „Ihr Kinderlein kommet“ in „Ihr Rinderlein kommet“ und „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ in „Tilda hat die Gans vergessen“ ist in der kompletten Textform zum Nachsingen im Bilderbuch enthalten.

Impressum

© dtv junior / dtv Reihe Hanser

<https://www.dtv.de/service/schule-kita>

Idee, Konzeption, Gestaltung und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2024